

Ressort Tarif und Soziales – Alois Heldele:

„60,- Euro für die Rente, das ist doch was!“

„Das Interesse am Berufsstand und die Möglichkeit, Dinge bewegen zu können“, das ist es, was Alois Heldele im Ehrenamt fasziniert und motiviert. Der 60-jährige Unternehmer ist seit 11 Jahren als Obermeister der Innung Neu-Ulm/Günzburg aktiv und weiterhin als Ressortleiter für die Tarifpolitik im LIV zuständig. Im Mittelpunkt seiner Verbandsarbeit sieht er in den kommenden Jahren neben der Tarifpolitik auch Themen aus dem Arbeits- und Sozialrecht, „da auch diese die Einkommen unserer Mitarbeiter und unserer Mitgliedsbetriebe beeinflussen“, so Heldele. Erfolge der Vergangenheit? Gibt es: „Denken Sie zum Beispiel an die Umstellung der Vermögenswirksamen Leistungen in Rentenleistungen“, sagt Heldele und meint

damit die 60 Euro, die jeder Elektriker in Innungsbetrieben ab Januar 2011 für seine Rentenvorsorge erhalten kann. Dazu die kollegiale Arbeitnehmerüberlassung, die nun auch länderübergreifend zwischen tarifgebundenen Betrieben möglich ist. Auch wurden schon jetzt unter Berücksichtigung der bayerischen Interessen die Mindestlöhne für Ost und West für die kommenden Jahre vereinbart. In seiner neuen Amtszeit will der stellvertretende Vorsitzende des LIV verstärkt auf aktuelle Entwicklungen eingehen und die Lobbyarbeit intensivieren. Er will die Mitgliedsbetriebe zudem stärker auf von der EU geförderte Forschungs- und Weiterbildungsprojekte hinweisen, die direkte finanzielle Auswirkungen auf das Elektrohand-



werk haben. Alois Heldele ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er ist Gesellschafter bei vier Unternehmen mit 150 Beschäftigten. Ein viel beschäftigter Unternehmer, der „einen guten Witz mit Geist zu schätzen weiß“, sagt er und schmunzelt. Heldele entspannt am liebsten im Garten oder Wald. Vor allem, wenn er sich über Unehrlichkeit oder Vertrauensbruch ärgern musste, bringt ihm die Arbeit in der Natur die nötige Gelassenheit für den Alltag wieder zurück.